Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09257286
Kreis	Leipzig
Gemeinde	Borna, Stadt
Anschrift	Witznitzer Werkstraße -
Gem. * Fl-stck. * Flur	Witznitz * 62/22; 62/33; 62/34; 62/36; 62/54; 62/70; 62/80; 62/81; 62/108; 62/140
Bauwerksname	Brikettfabrik Witznitz (Sachgesamtheit)

Zusätzl.-Anschrift

Kurzcharakteristik

Einzeldenkmale der Brikettfabrik Witznitz: Verwaltungsgebäude (Nr. 1), Kaue (Nr. 7), Werkstattkomplex (Nr. 14), Neues Kesselhaus (Nr. 19) mit Schornstein (Nr. 20), Maschinenhaus (Nr. 24), Nassdienst (Nr. 22), einschließlich der in diesem Objekt ausgebauten und im Werkstattgebäude aufbewahrten Maschinen (Zweiwalzenbrecher, Rollenrost, Hammermühle), Trockendienst (Nr. 27) mit einem Röhrentrockner, Pressenhaus mit einer Dampfpresse der Firma ZEMAG Zeitz, Kühlhaus I (Nr. 28) und Schaltzentrale (Transformatorenstation) (siehe auch Sachgesamtheitsliste - Obj. 09303564, gleiche Anschrift); vorwiegend einheitlich gestaltete Klinkerbauten, vereinzelt mit Gliederungselementen in Kunststein oder Putz, Verwaltungsgebäude Putzbau im Reformstil um 1910/15, bedeutende Zeugnisse der Industriearchitektur und der für die Region ernorm wichtigen Braunkohlenindustrie, baugeschichtliche, regionalgeschichtliche, technikgeschichtliche sowie landschaftsgestaltende Bedeutung

Denkmaltext

Die Brikettfabrik und das Kraftwerk Witznitz entstanden im wesentlichen 1912/13 und waren bis 1992 in Betrieb. Kohlegewinnung im benachbarten Tagebau Witznitz. Nach Werksstilllegung Beginn von Sanierung und Umnutzung; das Umgestaltungskonzept zielt auf die Verbindung von Wohnen, Arbeiten und Kultureinrichtungen. Die wichtigsten, für den denkmalrelevanten Aussagewert entscheidenden Bestandteile der Fabrikanlage sind erhalten:
Verwaltungsgebäude: zweigeschossiger Putzbau mit 5:7 Achsen, Betonung des westlichen Eingangsbereiches durch einen dreigeschossigen Turmvorbau, südwestliche Gebäudeecke mit eingeschossigem verputzten Vorbau mit Kupferdach, Haustür, Windfangtür, Innentüren original, schlichte Stuckgliederung im Eingangsbereich, Strukturierung der Außenwände in Form von Pfeilern, Ornamenten und Putzfaschen, Mansardwalmdach mit roten Biberschwänzen gedeckt und durch Gauben gegliedert, Holzfenster mit fast quadratischen Proportionen, durch den villenähnlichen Charakter besteht ein starker Kontrast zu den Funktionalbauten aus gelbem Klinker;
Kaue: gelbes Klinkermauerwerk mit teilweise verputzten Flächen, U-förmiges Hauptgebäude mit zwei kleineren vorgelagerten Baukörpern mit flachem Walmdach und einem im Hintergrund liegenden Querbau mit Tonnendach, Freitreppe führt im Erdgeschoss zu den unterschiedlichen Eingängen, gliedernde Elemente in reicher Formenvielfalt, Hanglage;
Werkstattkomplex: eingeschossig, mit Segmentbogenfenstern in Spitzbogennischen, eventuell alte Schmiedeeinrichtung noch vorhanden;
Neues Kesselhaus mit Schornstein: großer, kubischer Baukörper mit monolithisch-sachlichem Erscheinungsbild, geprägt durch glatte Mauerwerksflächen aus gelben Klinkern, von zwölf großen Hochrechteckfenstern mit Gesimsbekrönung gegliedert, mit Fensterband unter der Traufe, leicht geneigtes Satteldach, geschosshohe Fundamente im Erdgeschoß, keine Innenwände, eine Geschossdecke ist nur im Erdgeschoss vorhanden, westlicher Teil des Gebäudes als Kohlebunker in Stahlbeton errichtet, Kesselanlagen entfernt, gesamtes Gebäude entkernt, ca. 100 m hoher Schornstein in runder Ausführung auf achteckigem Sockel, gelbes Klinkermauerwerk, schlichte, sich leicht verjüngende Form mit tulpenförmigem Kopf, Schornstein und Neues Kesselhaus sind die dominantesten Baukörper des Werkkomplexes;
Maschinenhaus: unterteilt als eingeschossige Maschinenhalle im Norden und ca. 3 m höhere Schaltwarte im Süden, Gebäude mit 11 Achsen, gelbe Klinker mit Lisenengliederung, eckige Fenster mit Stahlbetonfertigteilen umrahmt, dadurch gewisse Härte vermittelnd im Gegensatz zu den Stichbogenfenstern der angrenzenden Gebäude, im Inneren original (Stand 1995), Schaltempore mit Treppen und Geländern, gewölbte Decke mit eingelassenen Lampen, Dampfturbinen entfernt;
Trafostation: östlich vom Maschinenhaus, dreiflüglig, gelber Klinker, Fassaden teilweise mit Lisenengliederung, flache Satteldächer;
Nassdienst: fünfgeschossiger Baukörper mit sieben Achsen in klarer länglicher Form, Fassaden aus gelben Klinkern, mit abgestuften Pfeilervorlagen gegliedert und in vertikaler Ausrichtung betont, Dachgesims und Segmentbogenfenster verleihen dem Gebäude ein ruhiges Gesamtbild, turmartige Ausbildung des letzten Achsabschnittes im Süden (vermutlich Treppenhaus mit Aufzug), flach geneigtes Satteldach in Stahlfachwerkkonstruktion (Stahlbinder);
Trockendienst: fünfgeschossiges Gebäude mit 14 Achsen, vertikale Gliederung der gelben Klinkerfassaden durch abgestufte Pfeilervorlagen, Gebäude 1954 in gleicher Bauweise nach Osten erweitert, die 12 Stück industriearchitektonisch wesentlichen Wrasenschlote sind jüngsten Datums und gegenüber dem ursprünglichen Zustand stark verändert, leicht geneigtes und auf Stahlbindern ruhendes Blechsatteldach, von der technischen Ausstattung ist lediglich ein Röhrentrockner erhalten;
Pressenhaus: eingeschossig mit Mezzanin, 13 Achsen, 1954 im Osten in gleicher Bauweise verlängert, Fassade aus gelben Klinkern, Nord- und Südfassaden sind durch Pfeilervorlagen analog des Trockenhauses vertikal gegliedert, eine Dampfpresse der Fa. ZEMAG Zeitz vom Typ PSD 200, Baujahr 1956 (?) , mit Maulentstaubung, Innenentstaubung und Pressenrumpfredler erhalten;
Kühlhaus I: schmaler langgestreckter Baukörper, an den Trockendienst im Norden und an das Pressenhaus im Osten anschließend, ruhige Gliederung durch geschossweise differenzierte Fenster und abgestufte Pfeilervorlagen, Nordteil gegenüber dem übrigen Gebäude leicht erhöht, wirkt durch die abgestufte Form als Bindeglied zum höheren Trockenhaus, Stahlträgerdecken mit Gitterrosten, oberster Teil des Bauwerkes ca. 1940 aufgestockt, an den Fenstern mit Sturzausbildung ohne Segment erkennbar.
Die ehem. Brikettfabrik Witznitz, im Nordosten der Stadt Borna und unmittelbar an der Bundesstraße B 95 gelegen, repräsentiert im wesentlichen die originale Bausubstanz aus der Entstehungszeit des Werkes von 1912/13. Die betriebliche Entwicklung, die technologischen Abläufe sowie die Einheit von Produktions- und Sozialgebäuden sind an der noch verbliebenen Gebäudesubstanz gut erkennbar. Unter diesen Gesichtspunkten verkörpert der Fabrikkomplex mit seinen Bauten einen hohen Dokumentationswert für die Geschichte der Braunkohlenindustrie im Allgemeinen und in der Region und erlangt dadurch technikgeschichtliche und regionalgeschichtliche Bedeutung. Als charakteristische Beispiele der Industriearchitektur des frühen 20. Jh. sind die Gebäude auch baugeschichtlich von Belang.
LfD/2012

Datierung	1912 (Verwaltungsgebäude); 1912 (Maschinenhaus); 1942 (Neues Kesselhaus); ca. 1950er Jahre (Dampfpresse); 1912 (Pressenhaus)



Fotonummer **F 09257286 A**
Aufnahmejahr 2012
Fotograf Trajkovits, Thomas
Beschreibung Einzeldenkmale der Brikettfabrik Witznitz: Verwaltungsgebäude (Nr. 1)



Fotonummer **F 09257286 B**
Aufnahmejahr 2012
Fotograf Trajkovits, Thomas
Beschreibung Einzeldenkmale der Brikettfabrik Witznitz: Kaue



Fotonummer **F 09257286 C**
Aufnahmejahr 2012
Fotograf Trajkovits, Thomas
Beschreibung Einzeldenkmale der Brikettfabrik Witznitz: Pressenhaus



Fotonummer **F 09257286 D**
Aufnahmejahr 2012
Fotograf Trajkovits, Thomas
Beschreibung Einzeldenkmale der Brikettfabrik Witznitz: Trockendienst



Fotonummer **F 09257286 E**
Aufnahmejahr 2012
Fotograf Trajkovits, Thomas
Beschreibung Einzeldenkmale der Brikettfabrik Witznitz: Trockendienst



Fotonummer **F 09257286 F**
Aufnahmejahr 2012
Fotograf Trajkovits, Thomas
Beschreibung Einzeldenkmale der Brikettfabrik Witznitz: Maschinenhaus



Fotonummer **F 09257286 G**
Aufnahmejahr 2012
Fotograf Trajkovits, Thomas
Beschreibung Einzeldenkmale der Brikettfabrik Witznitz: Nassdienst



Fotonummer **F 09257286 H**
Aufnahmejahr 2012
Fotograf Trajkovits, Thomas
Beschreibung Einzeldenkmale der Brikettfabrik Witznitz: Maschinenhaus



Fotonummer **F 09257286 I**
Aufnahmejahr 2012
Fotograf Trajkovits, Thomas
Beschreibung Einzeldenkmale der Brikettfabrik Witznitz: Kesselhaus



Fotonummer **F 09257286 J**
Aufnahmejahr 2012
Fotograf Trajkovits, Thomas
Beschreibung Einzeldenkmale der Brikettfabrik Witznitz: Werkstatt



Fotonummer **F 09257286 K**
Aufnahmejahr 2012
Fotograf Trajkovits, Thomas
Beschreibung Einzeldenkmale der Brikettfabrik Witznitz: Pressenhaus, Trockendienst und Kühlhaus



Fotonummer **F 09257286 L**
Aufnahmejahr 2012
Fotograf Trajkovits, Thomas
Beschreibung Einzeldenkmale der Brikettfabrik Witznitz: Trafostation und Schornstein



Fotonummer **F 09257286 M**
Aufnahmejahr 2012
Fotograf Trajkovits, Thomas
Beschreibung Einzeldenkmale der Brikettfabrik Witznitz: Trafostation



Fotonummer **F 09257286 N**
Aufnahmejahr 2012
Fotograf Trajkovits, Thomas
Beschreibung Einzeldenkmale der Brikettfabrik Witznitz: Werkstattkomplex

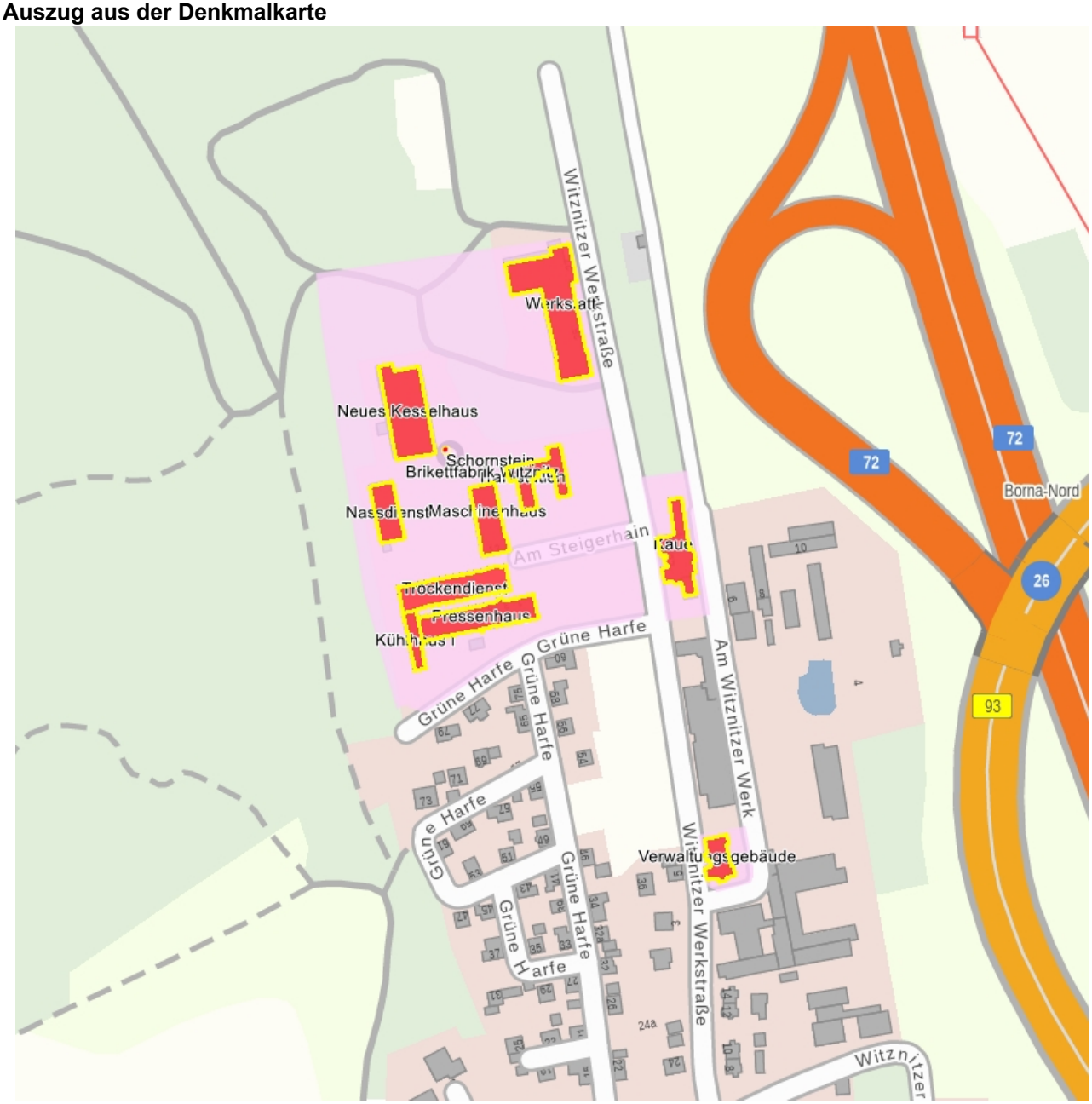


Fotonummer **F 09257286 O**
Aufnahmejahr 2012
Fotograf Trajkovits, Thomas
Beschreibung Einzeldenkmale der Brikettfabrik Witznitz: Neues Kesselhaus



Fotonummer **F 09257286 P**
Aufnahmejahr 2012
Fotograf Trajkovits, Thomas
Beschreibung Einzeldenkmale der Brikettfabrik Witznitz: Pressen- und Kühlhaus

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

Obj.-Dok.-Nr.	09257286
Kreis	Leipzig
Gemeinde	Borna, Stadt
Anschrift	
Gem. * Fl-stck. * Flur	
Bauwerksname	Brikettfabrik Witznitz (Sachgesamtheit)
Zusätzl.-Anschrift	
Kurzcharakteristik	

Einzeldenkmale der Brikettfabrik Witznitz: Verwaltungsgebäude (Nr. 1), Kaue (Nr. 7), Werkstattkomplex (Nr. 14), Neues Kesselhaus (Nr. 19) mit Schornstein (Nr. 20), Maschinenhaus (Nr. 24), Nassdienst (Nr. 22), einschließlich der in diesem Objekt ausgebauten und im Werkstattgebäude aufbewahrten Maschinen (Zweiwalzenbrecher, Rollenrost, Hammermühle), Trockendienst (Nr. 27) mit einem Röhrentrockner, Pressenhaus mit einer Dampfpresse der Firma ZEMAG Zeitz, Kühlhaus I (Nr. 28) und Schaltzentrale (Transformatorenstation) (siehe auch Sachgesamtheitsliste - Obj. 09303564, gleiche Anschrift); vorwiegend einheitlich gestaltete Klinkerbauten, vereinzelt mit Gliederungselementen in Kunststein oder Putz, Verwaltungsgebäude Putzbau im Reformstil um 1910/15, bedeutende Zeugnisse der Industriearchitektur und der für die Region ernorm wichtigen Braunkohlenindustrie, baugeschichtliche, regionalgeschichtliche, technikgeschichtliche sowie landschaftsgestaltende Bedeutung

Datierung	1912 (Verwaltungsgebäude); 1912 (Maschinenhaus); 1942 (Neues Kesselhaus); ca. 1950er Jahre (Dampfpresse); 1912 (Pressenhaus)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.